eint tiglich mit Ausnet bes Senntags.
net bes Senntags.
mense Sanntags.
ber Dennerstags.
ber Dennerstags.
ber Dennerstags.
gittellungen, ber
antummer die "Böchnummer die "Böchnummer die "Böchnummer die "Böch-

Bejsgspris:
2 Nt. 20 Pfg.

Kreis-Teikung

für den Dbertaunus-Kreis.

Insertionsgebühren:
15 Big. für die vierspaltige
Zeile, oder deren Raum, für lokale Anzeigen bis zu vier Zeilen nur 10 Big. Im Reklameteil die Zeile 30 Bi.

Mugeigen werden am Ericeinungstage möglichst frühzeing erbeten

Redaftion und Expeditio-Louisenstr. 78.

Telephon 414.

deutsche Cagesbericht.

Hauptquartier, 26. März (W. T. B. Amtlich.) Westlicher Kriegoschauplay.

gant tounte ber gute Erfolg einer in ber vorhern nacht ausgeführten Sprengung nordöjtlich von des leitgestellt merben. In dem Sprengtrichter liegt indlicher Banzerbeobachtungsstand; mehrere enguterftände find zerstört.

dötlich von Remville unternahm eine fleine beutsche inn nach goglüdter Sprengung einen Erfundungsin die seindliche Stellung und tehrte planmähig er Anjahl Gesangener zurud.

n französische Bersuch eines Gasangriffes in der Ges ber Forts De La Pompelle (füdöstlich von Reims)

ben Argonnen und im Maasgebiet erreichte der einempf stellenweise wieder große Hestigkeit. Rachts mit Rahfampfmitteln im Cailette-Walde südösten Jeste Dougumont) nahmen für unsere Truppen platigen Berlauf.

eine umfangreiche Sprengung norböftlich von in ben Bogefen fügte fich ber Gegner felbit erheb-

St. Quentin fiel ein englischer Doppeldeder unbeein unsere Hand. Ein französisches Flugzeug stürzte untampf im Cailette-Walde ab und zerschellte.

Deftlicher Kriegsichauplat.

Rusen haben ihre Angriffe im Brüdentopf von wied und nördlich von Widin gestern nicht wiederspierere im Lause des Tages unternommene Bars verstächt und südlich von Disnahurg blieben schon werer Entscruung vor unseren Hindernissen im wigen. Gegen unsere Front nordwestlich von Posend zwischen Raroczs und Wiszniew-See nahm der wie mit starten Krästen, aber ergebnissos und wosen Opfern den Kamps wieder auf. Nordwestlich seham nahmen wir einen Offizier, einhundertsünstig Mann gefangen.

Baltan-Artegsichauplat.

ligis Reues.

in mei durch ein Kreuzergeschwader und eine Zermiste begleiteten Mutterschiffen sind gestern früh imsiiche Wasserslugzeuge zum Angriss auf unsere dissulagen in Nord • Schleswig aufgestiegen. Richt wur als drei von ihnen, darunter ein Kampfslugzeug, in durch den frühzeitig benachrichtigten Abwehrdienst und ditlich der Insel Sylt zum Niedergehen gezwunbie Insassen, vier englische Offiziere und ein Unterier, sind gesangen genommen. Bomben wurden nur der Gegend von Honer Schleuse abgeworsen. Schaden ubt angerichtet.

Oberfte Seeresleitung.

Der Cuttangriff auf Mord= Schleswig.

beiln, 26. März. (W. I. B. Amilich.) Am 25. März min baben englische Seestreitkräfte einen Fliegeransins den nördlichen Teil der nordsriesischen Küste hermen. Der Fliegerangriff mißlang völlig, wie der wericht vom 26. März bereits gemeldet hat. Iwei amposten befindliche armierte Fischdampfer sind den Schiffen zum Opser gefallen. Unsere Marines griffen die englischen Seestreitkräfte an und ersten eine Anzahl Treffer. Ein Torpedobooiszerstörer de schwer beschädigt.

kan unseren sofort ausgesandten Seestreitfräften in nur einzelne Torpedoboote in der Nacht vom 25.

März auf den abziehenden Feind. Eins dieser weboboote ist bisher nicht zurückgefehrt.

Der Chef bes Abmiralftabs ber Marine.

Oelterreich-ung. Cagesbericht.

Bien, 26. Darg. (28. I. B. Richtamtlich.) Umtlich wird verlautbart:

Ruffifder Kriegsichauplay.

Reine bejonderen Greigniffe.

Die in den ruffijden Berichten geschilderten Kampfe bei Latacz am Onjeste stellen selbstredend nur Borpostengeplänkel dar. Es handelt sich unsererseits um Auftlärungstruppen, die beim Anruden stärkerer feindlicher Abteilungen naturgemäß in die hauptstellungen zurudzugehen haben. Ginen Angriff gegen die hauptstellung der Armee Pflanzer-Baltin haben die Ruffen in den letzten Bochen überhaupt nicht versucht.

Italienifder Kriegsichauplay.

Die feindliche Artillerie hielt die Sochlfache von Doberdo, den Fella-Abichnitt und einzelne Stellungen an der Tiroler Front unter Feuer.

Deftlich des Bloden-Baffes brangen unfere Truppen in eine italienifche Stellung ein.

Bei Darter im Sugana-Tal wurde ein feindlicher Ungriff abgewiefen.

Guboftlicher Kriegsicauplay.

Unperändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalftabs: v. Sofer, Feldmaricalleutnant.

Kurze Kriegsmeldungen.

Der türkische Kriegsminister gab am Sonnabend abend Madensen zu Ehren ein großes Gastmahl, bei bem auch der Sultan anwesend war. Nach der Tasel hatte der Sultan eine längere Unterredung mit Madensen.

"Stampa" meldet aus autoritativer Quelle, daß die. Frage der Kriegserklärung an Deutschland endgültig in verneinendem Sinne entschieden wurde.

Basier Blätrer wollen wiffen, daß die englischen Kriegsschiffe vor Le havre am 17. März mit dem Abmontieren ihrer schweren Geschütze begonnen haben, die nach Berdun geschafft werden sollen.

In der Sitzung des sozialdemofratischen Parteivorstendes, der sich mit den Borkommnissen im Reichstag besaßte, hat Haase die Erklärung abgegeben, daß er sein Amt als Borsitzender niederlege.

Ein Tagesbesehl Joffres an die Berteidiger von Berbuns weist darauf hin, daß die Deutschen die Einnahme Berduns erstrebten, um den Mut ihrer Berbündeten zu stärken und die neutralen Länder von der Ueberlegenheit Deutschlands zu überzeugen.

Der Bertreter der Rodefeller-Stiftung wender sich in seinem Bericht über die Tätigkeit der amerikanischen Silfstommissionen für Belgien energisch gegen die englischen Borwände der Beschränkung der Zusuhr von Rahrungsmitteln. Deutschland eigne sich nicht das Geringste das von an.

Der englische Gesandre in Stocholm teilte mit, bag England eine schärfere Prisenmethode anzuwenden gebente. Schiffe, die auf die neuen Signale nicht achteten, würden sofort beschoffen,

Rach in Rotterdam umlaufenden Gerüchten zufolge befindet sich jest eine neue "Möve" auf der hohen See. Das Schiff soll vor 14 Tagen aus Riel abgefahren sein und "Frithjof" heißen.

Ueber Ameritas Stellungnahme jum U-Bootfrieg wird in verschiedenen Blättern berichtet: Die amerifanische Regierung wird am Freitag ein Memorandum veröffentlichen, worin sie ihren Standpunft bezüglich des Auftretens von Unterszehooren und der damit in Berbindung stehenden Fragen des Seerechts auseinandersehen wird.

Vermischte Nachrichten.

Der Anleihe-Sieg.

Berlin, 25. März. (Priv.-Tel.) Nach ben bis Samstag nachmittag vorgelegten Melbungen find auf die vierte Kriegsanleihe 10 667 Millionen gezeichnet worden. Davon entfallen auf:

Reichsanleihe-Stude 7106 Millionen,

Reichsanleihe-Schuldbucheintragungen 1999 Millionen, Reichsichatanweisungen 1562 Millionen,

Berlin, 25. Marg. (M. B.) Der Raifer hat an ben Staatssefretar Dr. Selfferich nachstehendes Telegramm gerichtet:

Husfall der vierten Kriegsanleihe spreche ich Ihnen, wie allen, die sich an diesem großartigen Erfolge beteiligt haben, meinen wärmsten Dant und Glüdwunsch aus. Der neue Beweis des einmütigen Siegeswillens und ungebrochener Kraft reiht sich den bewundernswerten Zeugnissen von heldenmut und Vaterlandsliebe, die unsere Kämpser an der Front täglich ablegen, würdig an. Ein Bolf, das in einem solchen Geiste wie ein Mann zusammensteht gegen den Ansturm seiner Feinde, darf im Ver-

trauen auf Gott ben Sieg feiner gerechten Sache mit Buverficht erwarten.

Bilhelm I. R.

Bon der Raiferin ift bem Staatssefretar folgendes Telegramm zugegangen:

Ich fann nicht unterlaffen, Ihnen gegenüber meiner großen Freude Ausbrud zu verleihen über das glänzende Resultat der vierten Kriegsanleihe. Gott jegne unfer Bolf bafür!

Mugufte Biftoria.

Feldmaricall von Madenjen in Ronftantinopel.

Ronftantinopel, 27. März. (B. I. B. Richtamtlich.) Madensen nahm heute vormittag an einem Feldgottesbenift im Botschaftsgarten reil. Anwesend waren ber Botschafter Graf Wolff-Metternich, Botschaftsrat Freiherr von Neurath, die Herren der Botschaft, Marschall Liman von Sanders, Bizeadmiral Souchon, sowie deutsche Offissiere und Mannschaften von Heer und Flotte. Gegen Mittag besichtigte der Generalfeldmarschall das alte Sarail und frühftückte dort als Gast des Sultans

Der türfifche Gultan an unferen Raffer.

Ronftantinopel, 26. März. (B. I. B. Richtamtlich.) Meldung ber "Agence Milli". Seine Majestät der Sultan hat an Seine Majestär den Deutschen Kaiser die solgende Depesche gesandt:

Ich habe mit großer Freude den Marschallstad empfangen, den Eure Majestät mir durch Vermittlung Ihres großen Feldmarschalls von Madensen zu senden geruhten. Ich beeile mich, Eurer Majestät meinen aufrichtigsten Dank auszusprechen. Es war mir besonders angenehm, dieses Zeichen tieser Freundschaft aus den händen des Generalseldmarschalls zu empfangen und auf diese Weise seine Bekannischaft zu machen. Wollen Eure Majestät den Ausdruck der herzlichsten Gefühle entgegennehmen von Ihrem treu ergebenen Freund.

Mehemed V.

Deutichstürtifche Intereffenbande.

Konstantinopel, 26. März. (W. B.) In einer Bessprechung des deutsch-türkischen Bundesverhältnisses hebt der "Tanin" hervor, daß nach nunmehr zweijähriger Bündnisdauer beide Teile die Bedeutung des Bundes erstannt haben, der nach einer jahrelangen Reihe von Ereignissen durch die Billigung der beteiligten Nationen bessiegelt wurde und auch in Zufunft das wirkungsvollste politische Instrument bleiben werde, denn auch nach dem Kriege würde die mit so großen Opsern bewerktelligte Wassenbrüderschaft nicht in Bergessenheit geraten zumal da Interessendande entstehen würden, welche das Bündnis unerschütterlich gestalten.

Der Rrieg jur Gee.

Paris, 26: März. (B. B.) Dem "Matin" zufolge berichtet der gestern aus Marseille eingetrossene Postdampser "Leicesterschire", daß er am Mittwoch einen Funkspruch erhielt, der meldete, daß der englische Dampser "Minneapolis" (nach Lloyds-Register 13 543 Tonnen) von einem seindlichen Tauchboot torpediert worden sei und sinke. "Leicesterschire" eilte zu hilfe, kam jedoch zu spät. Der Dampser "Minneapolis" ging unter; das Schickal der Besatung ist unbekannt.

Bur Bage.

Die "Tägliche Runbichau" meint, die Ablehnung ber Rriegserflärung an Deutschland feitens Stalien beweise, daß letteres an bie Bernichtung feines ehemaligen Bunbesgenoffen nicht mehr glaubt, fich vielmehr bie Titre ju fparerem guten Ginvernehmen und gur Erneuerung ber für Stalien fo fruchtbaren Sandelsbeziehungen und ber Speisung mit beutschem Rapital offen halten wolle. Beiter heißt es in bemfelben Blatte: In England hat bie Rriegestimmung unzweifelhaft jugenommen; in Deutschland aber herricht ber unerichütterliche und geichloffene Wille, nicht nur bie Bernichtungsbestrebungen Englands abzumehren, fonbern ben Rrieg gu einem Ende gu führen, bas bie Macht bes Reiches ftartt und die Freiheit feiner Entwidelung gemahrleiftet. Der Streit über ben U-Boots Rrieg hat nur gezeigt, bag man über bie Methobe ber Rriegführung verichiebener Meinung fein fann; in bem Willen, ben Krieg mit allen uns gur Berfügung ftehenden Mitteln auszufämpfen, befteht volle Ginigfeit.

Der Beginn ber Bierverbandstonferengen.

Der vielberedete große Rat des Bierverbandes hat in Paris seine Beratungen begonnen. Am Sonntag kamen aus Rom Salandra und Sonnino, aus London Asquith, Gren, Kitchener, Llond George und Cadorna, aus Harre die Belgier Broqueville und Baron Benens in Paris an, wo der Serbe Pasitsch schon ungeduldig den Aufschlüssen entgegenharrt, die ihm der Rat über die Jukunft seinen Landes geben soll. Rußland scheint sich nur durch seinen Botschafter Iswolski vertreten lassen zu wollen. Wie schade, daß die kriegerischen Ereignisse der letzten Wochen den Beratungen der Weisen des Vierverbandes zuvorges kommen sind. Es sollte nach dem Wunsche und Willen

diefer Weifen auf den Schlachrielbern nichts Wichtiges, geschweige Entscheidendes geschehen, ebe nicht auf ber Barifer Tagung militarifche Beichluffe für eine nach barmonifden Gefegen fich vollziehende Kriegführung für die Bierverbandsmächte gefaßt worben waren, die unbedingt den Sieg an deren Jahnen heften mußten. Run haben Die Ereigniffe por Berbun alle biefe ichonen Blane im voraus unmöglich gemacht, und ba fowohl, die Italiener wie die Ruffen ichon mit Entlaftungsoffenfiven begonnen und deren Ohnmacht an den Tag gelegt haben, fo bleibt ber Pariser Konserenz nichts übrig, als bedauernd vollendete Tatjachen festzustellen, an benen die iconften ftrategischen Beichluffe nichts mehr andern tonnen. An Stoff für die Beratungen wird es freilich beswegen nicht fehlen, wenigftens nicht bei der Behandlung politischer und wirtschaftlicher Angelegenheiten. Rur wird es allen, bie ben Deinungsaustausch über diese Fragen verfolgt haben, zweifelhaft fein, ob man nicht uneiniger auseinander geben wird als man zusammen fam.

Lokale Nachrichten.

Bad Somburg v. d. Sohe, 27. Marg 1916.

Un unfere Lefer!

In allen Beitungebetrieben find bie allgemeinen Laften ber fteigenden Aufwärtsbewegung aller Breife pcfolgt, mahrend die Saupteinnahmequelle famtlicher Beitungen, die Ungeigen, bei allen Blattern eine erhebliche Minderung erlitten hat.

Gang besonders aber find alle gur herfiellung von Beitungen nötiger Materialien, in erfter Linie Barier, Farbe, Del uim., Sie über bas Doppelte ihres fruheren Einfaufspreises gestiegen, ohne dag felbft gu folden Breifen genügende Mengen jur Berfügung ftanden

Alle biefe burch Die Ungunit ber Beitverhaltniffe bervorgerufenen Umitande zwingen die Berleger gur Berminberung ihrer Betriebeloften Dlagnahmen gu treffen. Die wenigftens etwas jur Entlaftung bienen. Mit Radidit auf die allgemein ichwierige Lage jehen wir jewehl wie auch der hiefige "Iaunusbote" davon ab, ten Bezugspreis zu erhöhen, doch find beide Zeitungen einesteils megen ber ichwierigen Papierbeichaffung und andernteils wegen ber fehr teuren Preife nicht mehr in ber Lage bie Beilagen "Landwirtichaftliche Mitteilungen und "Illaftriertes Unterhaltungsblatt" weiter gu liefern. Das Ericheinen diefer Beilagen muß daher vom 1. April ab bis jum Bieberbeginn befferer Beiten eingestell" werben.

Wir nehmen an, daß diese Magnahm: unfern Lefern lieber ift als eine Erhöhung des Bezugspreises und wünichen, daß fie es uns ohne weitere Belaftung unferes Leferfreises ermöglicht bur hauhalten.

Bir bitten die Lefer, ben gemeinsamen Beichluß ber beiden hiefigen Zeitungen unter tem Gefichtspunfte bringender Rotwendigfeit, die wir felbft bedauern, beurteilen gu wollen.

* Wegen ber Anappheit verschiedener Robitoffe, Die bei ber Berftellung von Papier verwendet werden, haben die preugifchen Minifter ben Behörden die größte Sparfam. feit im Bapierverbrauch anempfohlen. Danach foll grundfäglich im amtlichen Schriftwechfel nicht mehr Papier verwendet werben, als erforderlich ift, es follen auch halbe oder viertel Bogen Papier verwender werden. Ueberfluffige Ueberichriften wie "Befanntmachung" ober "Dejs fentliche Befanntmachung" bei amtlichen Anzeigen werden für entbehrlich erflärt; bei längeren Beröffentlichungen foll dafür durch eine furge leberichrift ber Inhalt gefennzeichner werben. Auf eine leicht verftandliche und fnappe Faffung ift Wert gu legen, überfluffige Redemenbungen, nichtsfagende Eingänge, entbehrliche Uebergange und entbehrliche Schlugbemertungen find meggulaffen. Bur Raumersparnis in den Befanntmachungen empfiehlt fich. Ginrudungen des Wortlauts und Abfage, wo irgend angangig ju vermeiden und nur bei besonderer Beranlaffung Borte ju fperren oder fett druden gu laffen. Oris- und Beitanaben ift in einer Zeile abzudruden; der Monat fann durch eine Bahl ausgedrudt werben. Bei Befanntmachungen in der Preffe ift die namensunterichrift bes die Behörde vertretenden Beamten, Aftenzeichen ufm. entbehrfich. In bem Regierungsblatt follen Befanntmachungen nicht abgedrudt werden, die nur für einen verschwindend fleinen Kreis ber Lefer Wert haben, ober es genügt auf eine anderweitige Beröffentlichung furg bingumeifen. Befanntmachungen der Bermaltungsbehörden, Die fonft mehreremala hintereinander im Amtsblatt abgebrudt werden, follen nur einmal ericheinen, abgesehen von gerichtlichen Befanntmachungen ober gefeglich vorgeichriebenen mehrmaligen Beröffentlichungen. Unbedrudte 3mifdenraume und Geiten follen im Amtsblatt vermieben werden.

* Binter im Frühling. Ueber ben Sangen des Taunus liegt eine meiße Schneebede ausgebreitet und die Meteorologifche Beobachtungsftelle in ben Anlagen notierte geftern

früh um 6 Uhr 1 Grad Ralte.

. Mus bem Rurhaus. Die Rurverwaltung veranftaltet morgen, Dienstag, wieder einen "Bunten Abend" unter Mitwirfung von Frl. Unita Frang vom Frantfutrer Opernhaus und herren Ernft Brodl vom Frantfurter Schaufpielhaus und Alois Grogmann, vom Reuen Theater. Um Glügel waltet herr E. Salbach von Opernhaus in Frantfurt a. M.

Rurhaustheater. Mus bem Theaterburo wird uns gedrieben: Als 22. Boritellung im Abonnement fommt am Donnerstag neu einftudiert Die Operette "Der liebe Muguftin" von Leo Jall gur Aufführung, in Szene ge-

fest von Berrn Direitor Steffter. * Der Obit- und Gartenbauverein halt heute abend im

"Johannisberg" einen Bereinsabend ab.

* Der Berband Mitteldeuticher Industrieller hielt am 24. Marg in Frantfurt a. M. Sotel "Carlton", eine befonders gahlreich befuchte Mitgliederversammlung unter dem Borfit von herry Konjul Beig . Bender ab. Bu Beginn ber Berjammlung gab ber Borfitenbe einen furgen Ueberblid über die Tätigfeit bes Berbandes in ben letten Monaten und ftellte fest, daß ber Berband trot bes Krieges

feine Arbeiten habe fortführen tonnen und feine Mitgliederzahl erfreulicherweise zugenommen habe. Alsbann erftattete der ftello. Geichäftsführer des Bundes der Jubuftriellen, Dr. Berle, einen eingehenden mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Bericht über bie mit ter Ausfuhr mahrend des Krieges gujammenhangenden Fragen. Darauf iprach an Stelle bee erfrantten herrn Profeffor Dr. Trumpler herr Dr. Grhr, von Drofte, ftello, Sundifus ber Sandelstammer Frantiur: a. M. über "die Balutafrage". Er ließ fich in flaven lehrreichen Ausführungen über bie Grunde aus, die die Berichlechrerung der beutiden Baluta mahrend des Krieges verurfacten, über die Mittel, Die man anwendet, um einer weiteren Berichlechterung roigubeugen (Berbot ber Ciniuhr von Luruswaren unt Erganifation des Devisenhandels) und meinte feblieglich, bag man trop ber bergeitigen unangenehmen Folgeericheinun gen Grund gu irgend welche. Bejorgnis tur die Butunft nicht zu hegen brauche - Der Borfitzende ichloß die Betfammlung mit dem Siemers barauf, dag die Mitglieder auf Donnerstag, den 30. Marg, ju einer Aussprache über "die Kriegsgewinnsteuer Borlage" ju einer meiteren Giliung eingelaben murben. Den einleitenben Bericht Diefer Mussprache hat das Borftandsmitglied bes Berbandes. Berr Dr. Crag-Offendach a. M., Syndifus ber Sandelsfommer Offenbach a. M. übernommen.

* Preisbeichräntung für Beb., Birts und Stridwaren. Rach einer ber Sandelstammer zugegangenen Mitteilung des Bebftoffmelbeamtes fallen alle Arten von Stidereien, alfo auch folde, die junachft auf einen gewebten Grundftoff geftidt werden, ber burch chemifches Berfahren meggebeigt wird (fog. Megware) unter die Befanntmachung W. M. 562/1. 16. K. R. A.; diese gilt jedoch nicht für Ber-

fäufe nach bem Muslande.

Beichlagnahme von Beb., Birt. und Stridmagen. Rach einer ber Sandelstammer jugegangenen Ausfunft des Bebitoffmelbeamtes burfen auch Borrate, welche bie Mindestmengen nicht erreichen, gemäß § 7, Biffer 1 nur nach Beibringung bes vorgeichriebenen Beugniffes bear-

Reffel, Roper und Fischgratftoffe unterliegen an fich ber Beichlagnahme, boch find Diejenigen Mengen, bie bie in Spalte 6 ber Ueberfichtstafel gu ber Befanntmachung Rr. B. M. 1000/11. 15. R. R. A. angegebene Grenze nicht übersteigen, für die 3mede der Paragraphen 6, 7 freigegeben. Rur ein Konfettionsbetrieb barf bie ihm gemäß 7 der Berordnung Rr. W. M. 1000/11, 15. R. R. A. freigegebenen Mindeftmengen ausruften, farben ober fonft perebeln laffen, wenn er die fo verebelte Bare fpater in feine meigenen Betriebe guichneiben und fertige Erzeugniffe baraus herftellen läßt.

Betriebe, welche ihre Waren jum Konfeftionieren an Beimarbeiter geben und biefen gleichzeitig bie erforberlichen Zutaten felbst liefern, find felbst als Konfeftions-

betriebe angusehen .

† Rebholztlede als Futtermittel. Die Futtermühle von Graf in Auerbach hat ben Berfuch gemacht, junge einjährige Rebenhölzer zu Rleie zu vermahlen. Die Rleie wurde nach Darmftadt gur Untersuchung eingefandt, die in bem Stoff 4,8 Prozent Gett, 8,87 Prozent Protein und 3 Prozent Buder feststellte. Bom Großh. Ministerium murbe die Zusammensegung als dem Wiejenheu entsprechend bezeichnet. Weitere Probemahlungen, auch in anderen Weinbaugebieten Beffens, wurden aufgrund diefer Ergebniffe unverzüglich angeordnet. Falls weitere Proben gleiche gute Rejultate ergeben, sollen die Weinbergbefiger mir dem Berbrennen der Reben gurudhalten. Die Rebholgfleie oll alsdann in Bermengung mit Melaffe als Rindviehjutter Bermendung finden.

Muf dem Wege nach Mitteleuropa.

ht. Frantfurt a. D., 26. Mars. Fast 5000 Berjonen aus Grantfurt und feiner naberen Umgebung fullten heute mittag bas Albert Schumanntheater, um Friedrich Raumanns Bortrag über ben "Weg nach Mirteleuropa" in an dachtiger Stille gu laufden. Die Spigen ber Staats, Militar- und ftadtifchen Behörden wohnten gleichfalls ber großen Kundgebung bei, die durch Bantier Dobenemier, bem Borfigenden des Sanfabundes, mit einigen paffenden Begrugungsworten eingeleiter murbe. Bon reichem Beis fall begrußt führte Reichstagsabgeordneter Raumann in freier fast zweistundiger Rebe etwa folgende Gedankens gange aus: Für Frantfurt, die Krönungsftadt ber Sabsburger Raifer und Statte bes alten deutschen Bundes, bietet das Thema nichts Reues, es bedeutet nur einen Schritt weiter auf altem Wege. Alle Bolfer Mitteleuros pas zwijchen ber frangofischen Kulturgemeinschaft und ber der farmatischen Macht find gegenseitig aufeinander angewiefen trog aller inneren Spannungen und Reibungen. Rie aber mar Mitteleuropa fo einig als jest. Ein letter Berfuch gur Regelung der Berhaltniffe Mitteleuropas war der Wiener Rongreg, der aber die meiften Buniche unerfüllt ließ. Aber auch jest werben wieder gleiche Schwierigfeiten entftehen, einmal in Sinblid auf Die polnijche, öfterreichisch-italienische und ferbifche Frage, und bann in bezug auf die Grenze zwijchen Deutschland und Frankreich. Auch 1848 versuchte man eine Lösung der strit-tigen Fragen. Aber heute hegen wir ernste Zweisel, ob es nicht ein Glüd für uns war, daß die Schaffung des mitteleuropäischen Rationalreiches bamals nicht gelungen ift. Rach 1848 tamen die erften Rampfe um Mitteleuropa. Bismards Bolitif rig Mitteleuropa in eine nördliche und füdliche Salfte und fügte bann den Diten und Beften bunbesgenoffenichaftlich wieder gufammen. Beibe Teile maren aber politifch, wirtichaftlich und zollgrenglich getrennt, trog vieler Cinigungsversuche von Guddeutschland aus 1876 fiel bie weltgeschichtliche Entscheidung, um berentwillen wir heute gewappnet an ben Grengen fteben, ale Bismard auf eine Unfrage Ruglands erflärte, dag Deutichs land wohl einen Rrieg zwifden Rugland und Deiterceich nicht verhindern tonne, bei einer Schwächung Defterre: ho aber für biefes eintreten murbe. Go entftand die jegige politifche Grupierung ber europäischen Machte. Rach ben ich!echten Erfahrungen mir Stalten ichagen wir beute die Dauerhaftigleit des Bundniffes mit Defterreich-Ungarn, ber weit iller ben Bortlaut bes Bertrages hinausgeht. Der Difforang bes vergangenen Jahrhunderts folgie die

Ueberzeugung von ber Rotwenbigfeit ichluffes Mitteleuropas im 20. Jahrhundert. gegen ben gemeinsamen Feind im Diten bob iden und öfterreichifch-ungarifden Armeen swifden ben Mittelmadten auf. 3m Gis ber ward die Gemeinichaftlichfeit Mitteleuropas

Ganden fich jo die verbundeten Urmeen io man fich, ob wir nicht icon bei Kriegsausb Urt Militartonvention noch mehr geleiftet bieje Erfenntnis weift uns barauf bin, bah Militartonvention auch ein Wirtichaftspers Deutschland und Defterreich-Ungarn tommen ber moderne Krieg ift auch eine wirticaftlic heit erften Ranges, Gine völlige Berfehrsein Berfügung über die Gifenbahnen find nötig. Kriege ftehen wir por der wirtichaftlichen Der Krieg ift die Umwandlung ber Lager icaftsbestande in Kriegsanleihen, ber Friebe ummandlung der Kriegsanleihen in Maren hört ber gemeinfame Wareneinfauf, aber aud antnüpfung der Sandelsbeziehungen mit Feinden, wogu eine enge Berftandigung mit ; Ungarn vorher nötig ift. Bebenten, Die bagege find, besteben in einer Ueberflügelung ber ? durch die beutsche Industrie, aber die laffen f Rach dem Kriege gilt es entweder engeren ichlug ober ein Museinanderfallen Mitteleur Bolter muffen ihre Busammengehörigfeit erter geichieht aber nicht burch Geheimrate, fonbern bur bewegungen felbit. Bas die Diplomaten orom nur der Schlufftein der Arbeit. In Diefem Sin gendes Telegramm ber Stadt Franffurt ein pi chender Anfang:

"Un Staatsminifter Baron Burian, I Eine fehr ftart besuchte Berfammlung fem alten Krönungsftadt Frantfurt maffenbrüberlie und Gludwunich an die öfterreichisch-ungarifde und erhofft balbige politifche und mirtide

Boigt, Oberbürgerm Mit einem herzandringlichen Appell an versammlung zu wefrerem treuen Ausharren Buniche auf einen fiegreichen Ausgang des Kar ber Redner unter braufendem Beifall feine angelegte Rebe.

Aus hah und Fern.

+ Cronberg, 26. Marg. Bum Befuch bes paares Friedrich Rarl von Seffen traf am Sams der Bergog von Sachsen-Meiningen in Schloft ? hof ein.

† Cronberg, 26. Marg. Gin intereffanter De hier jum Mustrag. Ein Grundftudsbefiger hatte u nur mangelhaft umfriedigten Erbbeerfelbe ? erlitten und beshalb von bem Jagdpachter Shi beaniprucht. Die Stadt als Jagogenoffenicatt ! pringipiellen Gründen gegen ben Bachter ber & uchie vor allem barüber eine Enticheidung herb ob ein ungehegter Erbbeerenader bem Jagbge liegen ober nicht. Das Gericht entschied gegen b fenichaft und erflarte einen berartigen Ader Garten, in dem nicht gejagt werden darf, wodurch ipruch auf Schadenerfat von felbft in Forrfall to

+ Frantfurt a. D., 24. Marg. Die Gifenbah gewährt die jest monatlich auszuzahlenden In Bulagen für Gifenbahnarbeiter an folche unter is

+ Friedberg, 24. Marg. Das Rreisamt gibt lag eines Einzelfalles befannt, daß auch alle S das heffifche Ausfuhrverbot fallen. Es fügt ber gabe hingu, daß die Preife für Sammelfleifch b neue Magnahme finten muffen, ba bie Preistreibe auswärtige Sandler nun aufhören merbe.

Maing, 26. Marg. Rach faum vierzehntage bearbeit betragen die Einnahmen für bas biefigt mahrzeichen, bas ben Ramen "Kriegsfäule bet Maing" erhalten hat, jest icon über 100 000 1

† Geluhaufen, 24. Märg. Der Grenabier Denhardt, ein geborener Gelnhäufer, teifre bis fannten mit, bağ er mit einigen Regimentsfamet frangofischen Oberft Driant, Schwiegersohn Bed im Balbe füblich von Caures beerdigt habe.

+ Gelnhaufen, 26. März. Das Landratsamt mit Rudficht auf die vorgeschrittene marme fortan alle Sausichlachtungen im Rreife.

+ Bebra, 26. Marg. Auf bem hiefigen Bahnb auf Beranlaffung ber eigenen Braut ein Di Beiratsichwindler und Sochftabler, ber frühere nant und jegige Argt Rarl Sieble aus Riberg verhaftet. Der Schwindler hatre als Oberlehrer und Oberleutnant Willy Schild bei einer Fa Allendorf Eingang gefunden und fich balb Tochter verlobt. Da er in Berlin eine Oberie übernehmen wollte, follte bie Sochzeit ichon an Stattfinden. Das Brautpaar mietete in Berlin nung, faufte für 9000 Mart Mobel, mietete madden, beftellte bie Sochzeitsanzuge ufm .: Roften des Schwiegervaters, ber bem lieben john auch noch hunderte in bar gab! Da fiel ber Polizei das neueste "Fahndungsblatt ber Poliz Sande. Und in diefem ftand bas Bild bes Dotte brei Jahren fuchten ihn gahlreiche Staatsanm wegen Seirats- und Mohnungsichwindeleien. bie Braut furgen Proget. Gie bestellte ihren ... auf ben hiefigen Bahnhof, wo fie ihn ber Polize

† Gersfeld, 24. Marg. Das Landratsamt Rudficht auf die noch ichmebenben Erörterunge Kartoffelverforgung bis auf weiteres jeden Re tauf nach außerhalb ber Ortichaften bes Rre

Wichtig für Gaftwirte. Jüngft hat Die " Straffammer eine Wirtin von ber Unflage, Fertverbot verftogen gu haben, freigefprochen. ihren Gaften an einem fogen, fettlofen Tage D vorgefest, die ohne Fertgufat, alfo im eigenes ichmort mar. Die Staatsanwaltichaft hatte Greifpruch bie Richtigfeitsbeschwerbe eingereidt

fleisch, w Das Scher ter ichreib age ber 9 die Tocht permunder e Untwort: geipart! ile bracht beim Beit " als Ar Die Gefan tstag mell indlichen S Bethune 1

meile wie

menben C

a bes hiefi

et, an fett

taten feine

und ba

merftag im Dorb Jur offen 355

angener e

für die G

3540 1975 Die Bufa ber Beri harfieim, b